

Bundespolizeidirektion Salzburg
Abt. I - Zl.: 13186/5/45 - Fr.

Salzburg, den 19. Juli 1946

Gegenstand: Dr. Benno BRAITENBERG - ZENNENBERG
Anzeige nach §§ 10, 11 Vg u. § 8 KVG.

An die
Staatsanwaltschaft Salzburg
in S a l z b u r g

im Wege über die amerikanische Militärregierung
Public Safety Office -

Die Bundespolizeidirektion Salzburg, beehrt sich in der Anlage das Erhebungsergebnis über den ehemaligen Polizeidirektor und 4-Obersturmbannführer Dr. Benno Brattenberg - Zennenberg, am 29.8.1896 in Bozen, Südtirol geboren, Salzburg zuständig, gottgläubig, verheiratet, österreichischer Staatsbürger, derzeit im Pow. Camp. Wolfsberg, Steiermark, Pow. Nr. AA 047375 in englischer Kriegsgefangenschaft interniert, unter gleichzeitiger Erstattung der Anzeige gemäß §§ 10, 11 Verbotsgesetz und § 8 Kriegsverbrechergesetz zu übermitteln.

Brattenberg trat 1930 in den Dienst der burgenländischen Landesregierung als Polizeipraktikant ein. Nach der Errichtung des Bundespolizeikommissariates Eisenstadt wurde er als Leiter dieser Dienststelle ernannt. Brattenberg gehörte schon damals zu der deutsch-national eingestellten Schicht der Bevölkerung und hat sich schon vor dem Verbot der NSDAP im Jahre 1933 zu dieser bekannt. Nach dem Parteiverbot im Jahre 1933 sabotierte er an leitender Stelle die von der österreichischen Regierung gegen den Nationalsozialismus getroffenen Massnahmen und nahm somit den illegalen Kampf für die NSDAP gegen die österreichische Regierung auf. Am 8. September 1933 wurde Brattenberg auf Grund verschiedener politischer Unsukümlichkeiten seines Dienstes als Kommissariatsleiter in Eisenstadt enthoben. Mitte November 1933 wurde er aus dienstlichen Gründen zur Polizeidirektion Wien versetzt und dort dem Passamte zur Dienstleistung zugewiesen. In Wien betätigte sich Brattenberg weiterhin

- 2 -

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2002 2006

91. EAST
WEST

für die nationalsozialistische Bewegung illegal, wurde deshalb mit 3 Monaten Arrest bestraft und am 1.9.1934 in diesem Zusammenhang aus dem Dienst der Polizeidirektion Wien entlassen.

Nach dem 13. März 1938 wurde Brattenberg als illegaler Parteigenosse und alter Kämpfer zum Polizeidirektor der Polizeidirektion Salzburg bestellt. Diese Stelle hatte Brattenberg bis Kriegsende 1945 inne. Brattenberg ist jedoch bei Kriegsbeginn zur Wehrmacht eingerückt und diente dort bei verschiedenen Einheiten, zuletzt mit dem Dienstrang eines Majors. Zur Zeit befindet sich Brattenberg in der englischen Kriegsgefangenschaft in einem Lager in Wolfsberg, Steiermark. Während seiner Tätigkeit als Polizeidirektor von Salzburg, vom Frühjahr 1938 bis August 1939 hat sich dieser wohl als hundertprozentiger Nationalsozialist gebärdet. Er hat sich jedoch neben seinem Amte hauptsächlich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt und hat dieser das Buch "Männer müssen kämpfen" verfasst und bei verschiedenen Buchhändler in grossen Mengen öffentlich im Verkehr gebracht. Das fragliche Buch, sowie ein Auszug aus dem von Brattenberg im hochverräterischen Sinne verfassten Inhalte ist dem Akt beigegeben. In diesem Buch hat Brattenberg seinen illegalen Kampf für die NSDAP wörtlich dargelegt. Aus den Schilderungen des Brattenberg geht einwandfrei hervor, dass er für sich allein und in Verbindung mit anderen illegalen Nationalsozialisten in einflussreicher Stellung die gewaltsame Änderung der Regierungsform in Österreich zu Gunsten der NSDAP in Österreich vorbereitete und in jeder Weise gefördert hat. Brattenberg hat daher nach diesen Darlegungen nach § 8 des Kriegsverbrechergesetzes am österreichischen Volke Hochverrat begangen. Aus seiner vorgeschilderten Handlungsweise ist ebenfalls der Tatbestand nach §§ 10 und 11 Verbotsgesetz einwandfrei erwiesen, weil er in der NSDAP als alter verwegener Kämpfer galt und den Dienstrang eines Obersturmbannführers inne hatte. Brattenberg hat im Jahre 1940 in Salzburg, Marglan, Favoritengasse 1 um den Preis von 20.600 RM ein Haus käuflich erworben. Ausserdem besitzt er bei der Länderbank in Salzburg ein Sparkonto im Betrage von 31.704,77 Schillinge.

Das Sparkonto des Brattenberg bei der Länderbank in Salzburg wurde über hiesamtlichen Auftrag gesperrt.

BEST AVAILABLE COPY

Dem Brattenberg wurde mit Bescheid vom 27. Dezember 1939 des Reichsministers des Inneren Zl.: Pol.O-FuR.Pers. 253 als Wiedergutmachung der im Kampf für die Nationalsozialistische Erhebung in Österreich, für Dienststrafen und sonstige Massregelungen ein Wiedergutmachungsbetrag für entgangene Dienstbezüge der Betrag von 11.078 Schillinge ausbezahlt. Zwecks Hereinbringung dieses Betrages wird das Ministerium für Finanzen von hieraus gesondert benachrichtigt werden.

Eine Aufstellung über das beigebrachte Beweismaterial ist dem Berichte angeschlossen.

Der Polizeidirektor:

Ergeht abschriftlich in
4-facher Ausfertigung an
den Sicherheitsdirektor
f. d. Bundesland Salzburg.

BEST AVAILABLE COPY